



Albert Bonnier, Verlag, Leipzig



Eine kleine Hausbibliothek für 6 M.

10 Bände meiner 50 Pfennig gebundener Bücher in einer schönen Kassette:

Ⓩ Die Zusammenstellung erfolgt nach Belieben des Bestellers

Maria Janitschek, *Stille Gäste*
Anton Freiherr von Perfall, *Die Brücke*
Hans Hyan, *Abenteurer des Staatsanwalts*
Carl Conte Scapinelli, *Ein bürgerliches Jahr*
A. Strindberg, *Von neuen Menschen*
Hans Land, *Liebesopfer*
Karl Anzengruber, *Dolph's Gespielin*
Marie Bernhard, *Familienfenn*
Rudolf Hirschberg-Jura, *Die Erstlinge*
Ad. Gerhard, *Begegnung*
M. E. delle Grazie, *Gottesgericht*

Carl Schüler, *Der Brasilianer*
Felix v. Stenglin, *Märkisches Rokoko*
Mark Twain, *Der springende Frosch*
Erdm. Graeser, *Der schwarze Schleier*
Lagerlöf, *Herrenhoftage*
Paul Schüler, *Der Nasenbär*
Karl Ettlinger, *Das Paar*
Jerome K. Jerome, *Henry's Beobachtungen*
Max Kreger, *Lebensbilder*
Lou Andreas-Salomé, *Im Zwischenland*
Georg Busse-Palma, *Erste Liebe*

Die folgenden Urteile der Presse, die aus einer Anzahl gleichlautender herausgegriffen sind, beweisen, daß die Sammlung und ihre Werke überall Anklang finden und daher imstande ist, Interesse für die einzelnen Schriftsteller selbst zu erwecken, in gewissem Sinne also eine Reklame für ihre Werke bedeutet.

Eine neue Unterhaltungsbibliothek.

In den letzten Jahren sind in Deutschland verschiedentlich Versuche gemacht worden, den anerkannt schädigenden Einflüssen der „Schundliteratur“ entgegenzuarbeiten durch die Herausgabe wohlfeiler, wirklich guter Unterhaltungslektüre für die große Masse des lesenden Publikums.

Diese Versuche sind leider nicht immer von dem Erfolge gekrönt gewesen, den man ihnen gewünscht hätte. Teils lag dies daran, daß bei der Auswahl der „wirklich guten Lektüre“ entweder mit nicht genügender Sorgfalt oder mit mangelhafter Kenntnis des Lesebedürfnisses der breiteren Volksschichten vorgegangen wurde. Dann aber haben sich die selbständig denkenden deutschen Leser auch mehrfach mit Recht empört von Versuchen abgewandt, die ihnen den Weg zu „besseren“ Unterhaltungsbüchern gleichsam vorschreiben, sie für ihr gutes Geld zwingen wollten, Etappen auf der Landstraße ihres vorwärtsschreitenden Bildungstriebes innezuhalten, die ein vernünftiger Mensch niemals anzuerkennen, oder doch höchstens sich selbst abzusteden imstande ist.

Das einzige richtige Mittel bleibt hier, dem Leser durch die Herausgabe möglichst vieler guter Bücher eine recht große Wahl zu lassen.

Diese Prinzipien hat auch der Leipziger Verlag von Albert Bonnier als die einzig richtigen anerkannt. Vor mir liegen acht sauber gebundene Bändchen seiner neuen Unterhaltungsbibliothek.

Für 30 Pfennig kann sich hier der Freund guter Lektüre einen wirklichen Genuß verschaffen. Neben Anzengruber und Strindberg, Selma Lagerlöf, Perfall und Carl Schüler finden sich hier Namen wie Hans Hyan, Maria Janitschek und Carl Conte Scapinelli.

Ausstattung und Aufmachung der Bände sind vornehm, und der Verleger hat ohne Zweifel trefflich kalkulieren müssen, um diese würdige Volksbibliothek herausbringen zu können.

Dr. C. Birnbaum im Berliner Tageblatt.

Adele Gerhard bekräftigt in ihrem neuen kurzen, aber inhaltreichen Buche „Begegnung“ das schriftstellerische Ansehen, das sie durch ihre Romane, namentlich durch ihre beiden letzten Erzählungen, die in das Entwicklungsleben von Generationen hineinleuchten, erlangt hat . . .

Alfr. Maar i. der Bostöcker Zeitung
über A. Gerhard, *Begegnung*.

Mit warmem Herzen geschrieben und auch von leichtem Humor umsummt, ist diese Sammlung von novellistischen Skizzen der E. delle Grazie eine recht freundliche Lektüre. . . Diese Geschichten sind in der Art der Zusammenstellung dazu angetan, um delle Grazie in ihren Eigenheiten wohl kennen zu lernen.

Neues Wiener Tagblatt
über M. E. delle Grazie, *Gottesgericht*.

— Ein Bestellzettel liegt bei —